

Kreuzotter (Vipera berus)

• **Besondere Merkmale:** Zickzackband auf dem Rücken mit dunklen Flecken an den Seiten, X- oder V-förmige Zeichnung am Kopf.

Die Verbindung „Kopf / übriger Körper“ ist abgesetzt.

Die Giftzähne werden beim Biss aufgestellt.

Augen: Die Pupille ist ein senkrechter Schlitz mit feuerroter Iris.

Unten: Grau bis schwarz.

Oben (Männchen): Silber bis graubraun wobei das schwarze Zickzackband einen starken Kontrast ergibt.

Oben (Weibchen): Rötlich bis gelblichbraun, mit braunem Zickzackband.

• **Größe:** Männchen bis ca. 70cm, Weibchen bis ca. 90cm,

• **Was es frisst:** Mäuse, Eidechsen, Frösche, Blindschleichen

• **Wo es vorkommt:** In Europa (außer Spanien, Portugal, Italien und Griechenland).

• **Lebensraum:** Moor- und Heidelandschaften, Waldlichtungen und Kahlschlägen, steiniges Gelände (Geröllhalden, Felsen), Hochgebirgsmatten bis ca. 3000m.

• **Gewohnheiten:** Sie sonnt sich sehr gerne auf Steinen und Felsen. Normalerweise nicht aggressiv, fühlt sie sich angegriffen oder in die Enge getrieben, beißt sie jedoch sehr stark zu. Bei Kälte ist sie langsamer.

• **Merkmale des Giftes:** Die durchsichtige grünlichgelbe Flüssigkeit besteht aus 3 Komponenten. Es wirkt Nerven lähmend, zerstört die Blutgefäßwände und die roten Blutkörperchen. Achtung: Auch viele Jahre altes Gift ist noch hoch wirksam!

• **Quellen / Herde von Viren oder Krankheit:** Sind keine bekannt.

• **Mögliche Krankheiten, Viren oder Verletzungen, die die Gefahr ausmachen:** Das Gift kann unter Umständen tödlich wirken. Wenn sie gerade etwas gegessen hat, ist die Giftkonzentration geringer.

• **Symptome von Krankheit, Verletzungen oder andere Gefahren, die durch die Interaktion mit dieser Gefahr entstehen können:**

Lähmung, Herz/Kreislaufversagen, innere Blutungen, Zahnfleischbluten, Augenlider hängen herunter, doppelt sehen, allgemeines Unwohlsein, u.U. Schwellung im Bereich der Bissstelle.

• **Angemessene Maßnahmen/Behandlung:** Ruhig bleiben, Hitze, direkte Sonneneinstrahlung und Aufregung vermeiden. Ruhig stellen des betroffenen Bereiches (Körperteiles), beengende Gegenstände (Schmuck...) entfernen oder lösen (Schwellung). Um die Verteilung des Giftes zu verzögern kann mit einer langen, elastischen Fasje oder mit einem sauberen Stoff die Bissstelle etwas fester verbunden werden (jedoch nicht so stark, dass man den Puls nicht mehr spürt und der Teil nicht mehr durchblutet wird). Der Verband wird danach großflächiger ausgeführt (ganzer Arm bzw. Bein). Möglichst schneller und schonender Transport (auf Liege) ins nächste Krankenhaus. In den Bergen wird in solchen Fällen der Rettungshubschrauber (112) angefordert. Die Schlange möglichst genau beschreiben (wenn möglich).

Aus medizinischer Sicht werden Kreislaufstabilisierende Maßnahmen getätigt. Es wird eine Antiserum Gabe und Tetanusimpfung empfohlen.

- **Wie häufig werden Menschen angegriffen/gebissen?** Eher selten.

- **Verhütung:** Festes Schuhwerk (besser Stiefel), lange Hosen, festes Auftreten beim Gehen verscheucht Schlangen. Nur an einsehbare Stellen hin greifen- oder treten.

- **Was kannst Du tun, um zu vermeiden, dass Du angegriffen wirst?**

Schnelle Bewegungen vermeiden, die Schlange ist schneller. Ausweichen. Gib ihr die Möglichkeit zu flüchten!

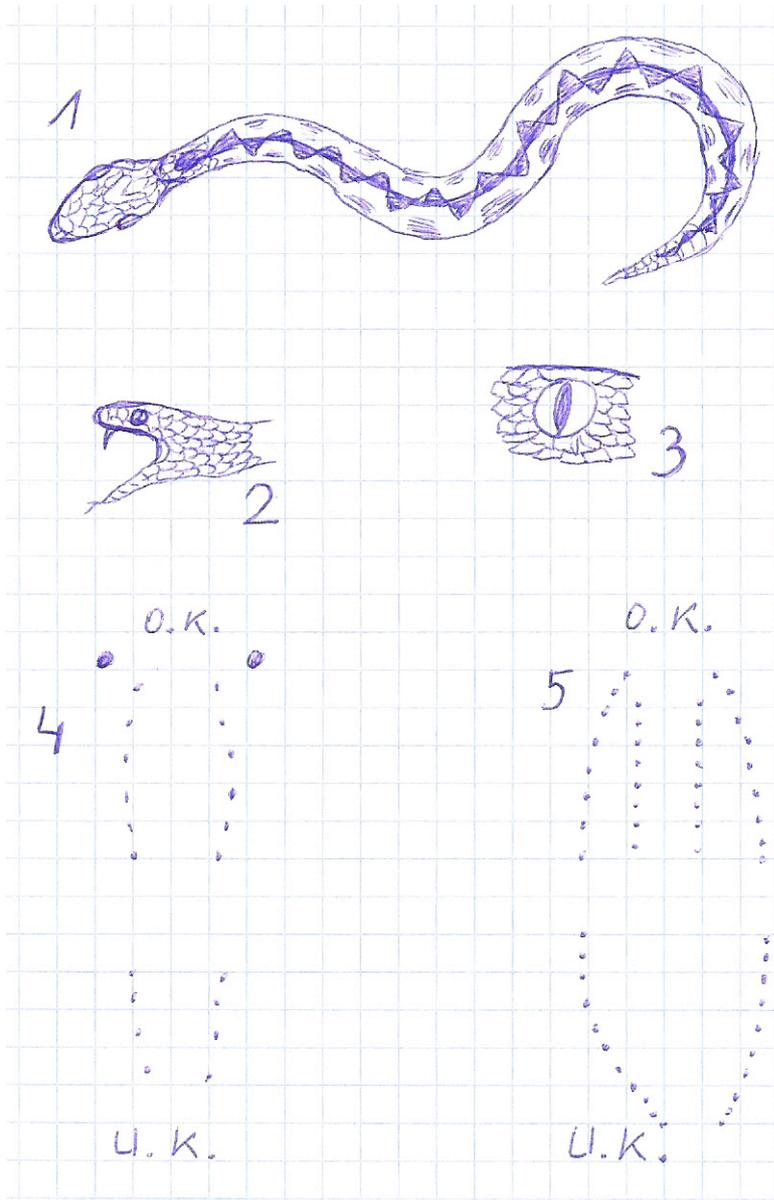
- **Gibt es lokale Begegnungen oder Ereignisse? Wenn ja, wie lange ist das her?**

Vor ca. 10 Jahren habe ich im Bereich eines Berggipfels (2000m) ca. 7-10 kleine Kreuzottern (ca.15-20cm) gesehen und mir war sofort bewusst, dass es sich um ein Nest handelt. Da mir die Gefahr augenblicklich klar wurde, verließ ich diesen Bereich auf schnellstem Wege. Schlangen (Eltern) können in solchen Situationen sehr aggressiv reagieren.

Feinde: Greifvögel, Raubtiere.

Meinung: Vorsicht auf Wanderwegen im Gebirge. Regional bekannte Stellen sollte man nur mit Vorsicht betreten. Es ist sehr interessant solche Tiere aus sicherer Entfernung zu beobachten.

Die Kreuzotter wird auch mit der Schlingnatter, Österreichische Natter (*Coronella austriaca*) verwechselt, dadurch wurde die überaus nützliche Natter in ihrem Bestand stark reduziert. Durch die Bissstelle kann man sehr schnell feststellen ob es sich um eine Kreuzotter oder eine Natter gehandelt hat.



1) Typisch abgesetzter Kopf, übriger Körper eher dick, kurzer Schwanz.

2) Geöffneter Mund mit Fangzähnen bzw. Giftzähnen.

3) Auge mit senkrechter, schlitzartiger Iris.

4) Biss einer Kreuzotter, im Oberkiefer (O.K.) sind deutlich die Spuren der Fangzähne zu erkennen. Unterkiefer (U.K.) ohne Fangzähne.

5) Biss einer Natter, weder im O.K. noch im U.K. sind die Bisspuren von Fangzähnen zu erkennen. Im O.K. zwei Reihen gezackter Zähne.

Giftschlangen hinterlassen Spuren von 1 oder 2 Fangzähnen. Dies kann in Form von Punkten, Rissen oder sogar zerfetzten Bissstellen sein.

Bild: Kreuzotter (*Vipera berus*) Alfred Johann Silbergasser, 26.5.2013

Quellen:

Eigenes Wissen

David Werner: Da wo es keinen Arzt gibt S. 250-252, 319, 320.

Höpfinger / Schlieflsteiner: Naturführer Österreich Flora und Fauna S. 410-412, 414.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kreuzotter>